



STELLUNGNAHME zum Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2020/0636
	Verantwortlich:	Dez. 6
Städtische Paketstationen in der Innenstadt		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	30.06.2020	37	x	

Kurzfassung

Zur Reduktion bzw. Entzerrung der Lieferverkehre in der Innenstadt bedarf es innovativer Konzepte.

Die Stadtverwaltung hat das Problem im Blick und arbeitet bereits an Lösungen.

Mit dem IQ-Leitprojekt "Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt (ÖRMI)" und "regio KArgo" werden Logistik-Konzepte für die Innenstadt und die Region erarbeitet.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema: Mobilität	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Es ist bekannt, dass eine Vielzahl von privaten Paketzustelldiensten (DHL, UPS, Hermes u.a.) in der Innenstadt unterwegs ist und mit ihren eigenen Zustellfahrzeugen für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen sorgt. Durch die häufigen Zustellvorgänge werden nicht selten Gehwege, Fahrradschutzstreifen oder Fahrradwege ganz oder teilweise blockiert. Durch Parken in zweiter Reihe kommt es zu Verkehrsstauungen. Insgesamt steigt die Unfallgefahr.

Ein Ansatz zur Entschärfung der Situation wäre die Schaffung von Verteilstationen. Diese Verteilstationen könnten von allen Zustelldiensten als innenstadtnahe Verteilzentren (sogenannte Micro-Hubs) genutzt werden. Von dort könnte die lokale Verteilung (letzte Meile) umweltfreundlich z. B. mit Lastenrädern erfolgen.

Die Akzeptanz solcher Micro-Hubs ist durch die Zustelldienste derzeit nicht sehr hoch, da jeder Zustelldienst durch seine eigenen Fahrzeuge Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und bei seinen Lieferkunden erreichen möchte. Der Wille zur Zusammenarbeit unter den Zustelldiensten ist derzeit nicht sehr ausgeprägt. Außerdem bedeutet diese Art der Zustellung einen weiteren Warenumschlag, der mit Kosten verbunden ist. Die Akzeptanz und der Wille zur Zusammenarbeit könnte durch regulatorische Eingriffe durch die Stadt (zeitliche und örtliche Einfahrtsbeschränkungen, City-Maut etc.) oder durch ein Anreizsystem für eine nachhaltige Belieferung gesteigert werden.

Zur Lösung, zumindest einer Entschärfung, des Problems bedarf es innovativer Konzepte für den Wirtschaftsverkehr in urbanen Ballungsräumen. Die Stadtverwaltung arbeitet derzeit mit zwei Projekten - „IQ-Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt“ und „regio KArgo“ - an Logistik-Konzepten.

IQ-Leitprojekt „Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt (ÖRMI)“

Das Leitprojekt baut auf die großen Anstrengungen der Realisierung der Kombilösung auf und nutzt die neu entstehenden Möglichkeiten. Es hat ein zukunftsgerichtetes, visionäres Konzept für eine „neue“ Innenstadt als Ziel. Zur Zeit wird in einem umfangreichen Verfahren ein Planungsbüro ausgewählt, welches die Stadtverwaltung in dem Projekt begleitet. Arbeitsbeginn für das Büro wird voraussichtlich im Juli dieses Jahres sein. Zum Umfang der zu bearbeitenden Themen gehört auch der Lieferverkehr in der Innenstadt.

RegioKArgo

Mit „regio KArgo“ soll ein zukunftsorientiertes, ganzheitliches und kundenzentriertes Logistikkonzept für die Stadt Karlsruhe und die Region geschaffen werden. „regio KArgo“ greift dabei Ergebnisse von „ÖRMI“ auf und verknüpft diese mit Maßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus.